



Jahresbericht  
**2016**

Regioinform **01/17**

Informationsbulletin der Regio Basiliensis. März 2017



Regio Basiliensis

---

3	<b>Vorwort</b>
4	<b>Regio Basiliensis: Kernkompetenz Grenzen überwinden</b> Privater Verein und staatliche Koordinationsstelle
6	<b>Veranstaltungen:</b> Bewährte Formate und neue Vorhaben
8	<b>Themenschwerpunkt European Campus:</b> Zukunftsraum der Wissenschaft am Oberrhein
9	<b>Die Kooperationsfelder</b>
10	<b>Förderprogramme:</b> Grenzen überwinden mit Interreg und der Neuen Regionalpolitik
12	<b>Die Oberrheinkonferenz:</b> Gesundheit, Arbeitsmarkt, Verkehr und Energie im Fokus
13	<b>Die Trinationale Metropolregion Oberrhein:</b> Austausch und Vernetzung aller Akteure am Oberrhein
14	<b>Eurodistrict Basel:</b> Kommunale Zusammenarbeit im Dreiland
15	<b>Metropolitankonferenz Basel:</b> Interessenvertretung gegenüber dem Bund
15	<b>Europäische Netzwerke:</b> Lobbying für europäische Grenzregionen
15	<b>Team und Ausblick</b>

---

# Liebe Mitglieder, Partner und Freunde der Regio Basiliensis



Die weltweite Tendenz zu mehr Nationalismus wie auch die aktuelle Europa-Müdigkeit stellen den Oberrhein heute vor besondere Herausforderungen und verlangen danach, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiterzuentwickeln. Gerade in den letzten Jahren mussten wir feststellen, dass auf Schweizer Seite das Engagement für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit abgenommen hat. So ist der Fokus zurzeit weniger auf den Oberrheinraum, sondern mehrheitlich auf die trinationale Agglomeration Basel gerichtet. Der Oberrhein mit den grossen Städten Karlsruhe, Freiburg, Strasbourg, Colmar und Mulhouse ist jedoch mit seinen 6 Millionen Einwohnern und einer Wirtschaftskraft so gross wie Norwegen für die Nordwestschweiz unverzichtbar. Die Regio Basiliensis fordert deshalb die Fortführung und Intensivierung der Zusammenarbeit in unserer Grenzregion.

Im Jahr 2016 ist die Regio Basiliensis auf der Grundlage von mehr als 50 Interviews mit Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik der Frage nachgegangen, wo in unserer Grenzregion der Schuh drückt. Die Anliegen der Akteure haben wir in zehn Forderungen und Handlungsempfehlungen zusammengefasst und in einer "Trinationalen Pendenzenliste" veröffentlicht. Diese haben wir den politischen Verantwortlichen am Oberrhein zukommen lassen mit der Bitte, sich den Anliegen anzunehmen. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die erarbeiteten konkreten Problemstellungen in die grenzüberschreitenden Entscheidungsprozesse einzubringen, Positionen zu vermitteln und mit Veranstaltungen für diese zu sensibilisieren. Die wichtigsten Pendenzen sind die Sicherung der Personenfreizügigkeit, die Optimierung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und der Wunsch nach Förderung der Mehrsprachigkeit am Oberrhein. Die Bestandesaufnahme der Regio Basiliensis zum Handlungsbedarf deckt sich mit der Umfrage der EU-Kommission vom April 2016 zu bestehenden Grenzhindernissen in Europa. Diese Konsultation macht deutlich, dass insbesondere rechtliche und administrative Hürden den grenzüberschreitenden Alltag erschweren, gefolgt von sprachlichen Barrieren.

Viele der Grenzhindernisse am Oberrhein betreffen den Arbeitsmarkt, der mit seinen 67'000 Grenzgängerinnen und Grenzgängern eine hohe Bedeutung für die Nordwestschweiz hat. Daher stand im Jahr 2016 die Frage, wie die Initiative zur Masseneinwanderung umgesetzt wird im nationalen und regionalen Fokus. Das nun vom Parlament verabschiedete Gesetz verzichtet auf einseitige Massnahmen oder ein Kontingentsystem. Die Regio Basiliensis begrüsst, dass mit dieser Regelung der bewährte bilaterale Weg zwischen der Schweiz und der EU nicht infrage gestellt wird.

Die Regio Basiliensis darf für sich in Anspruch nehmen, seit mehr als 50 Jahren die Chancen eines grenzüberschreitenden Miteinanders aufzuzeigen und zu leben. In dieser Tradition werden wir auch zukünftig die Vielfalt der Chancen und Probleme beiderseits der Grenzen am Oberrhein aufgreifen und uns für das Zusammenwachsen in unserer Dreiländerregion einsetzen. Wir freuen uns dabei auf den Dialog mit Ihnen und Ihre Vorschläge zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit am Oberrhein.

Dr. Kathrin Amacker  
Präsidentin der Regio Basiliensis



## Kernkompetenz Grenzen überwinden

Regio Basiliensis als privater Verein und staatliche Koordinationsstelle

Die Regio Basiliensis ist ein Schweizer Verein mit dem Ziel, die grenzüberschreitende Integration am Oberrhein zu fördern. Gleichzeitig bildet er die gemeinsame Aussenstelle der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau, Solothurn und Jura für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein. Das Budget beträgt rund 1,2 Millionen Franken und wird zu einem Viertel durch Mitgliederbeiträge, Sponsoring und Auftragsarbeiten sowie zu drei Vierteln durch Kantonsbeiträge finanziert. Die Schwerpunktfelder des Vereins Regio Basiliensis sind Bildung und Wirtschaft, Verkehr, Lebensraum und Gesellschaft.

### 53. Generalversammlung in Grenzach-Wyhlen (DE)

140 Mitglieder, Gäste und Partner durfte Präsidentin Dr. Kathrin Amacker an der 53. Generalversammlung der Regio Basiliensis am 19. April 2016 in Grenzach-Wyhlen begrüßen.

In ihrer Ansprache forderte Präsidentin Dr. Kathrin Amacker, Grenzen in Europa weiter abzubauen und den grenzüberschreitenden Wirtschaftsstandort Basel/Nordwestschweiz zu erhalten und weiterzuentwickeln. Um dies anzustossen, hat der Verein Regio Basiliensis eine "Trinationale Pendenzenliste" mit zehn Forderungen und Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Weiterentwicklung der Grenzregion vorgelegt. Die diesjährige Regio-Ehrenmedaille erhielt der Journalist Peter Schenk.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Generalversammlung erörterten Vertreter aus Wirtschaft und Politik Fragen zum Arbeitsmarkt und Fragen zur Grenzgängersituation am Oberrhein. Es diskutierten: Isaac Reber, Regierungsrat, Sicherheitsdirektion des Kantons Basel-Landschaft, Pascale Schmidiger, Vizepräsidentin des Departementrats Haut-Rhin, und Stephan Karl Schultze, Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee. Die Moderation hatte der Publizist Dr. Matthias Zehnder.

### Vorstand

Der Vorstand hat im Jahr 2016 viermal getagt. Er hat im Berichtsjahr unter anderem die folgenden Themen eingehender diskutiert:

- Neuausrichtung Telebasel und grenzüberschreitende Berichterstattung
- Trinationale Pendenzenliste
- Treffen und Austausch mit Wolfgang Dietz, Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein

- Leistungsauftrag der Nordwestschweizer Kantone
- Metropolankonferenz Zürich im Vergleich mit der Region Basel "Welches Lobbying für Bundesmittel?"
- Ausbau Bahninfrastruktur 2030

### Begleitgruppe

Die Begleitgruppe hat unter Leitung ihres Vorsitzenden, Dr. Hans Martin Tschudi, im Jahr 2016 insgesamt neun Treffen durchgeführt. Es wurden dabei die laufenden Geschäfte und Projekte der Regio Basiliensis sowie verschiedene regionalpolitische und -wirtschaftliche Themen behandelt. Gastreferenten in der Begleitgruppe im Berichtsjahr waren: **Jürgen Oser**, Leiter der Stabsstelle für grenzüberschreitende Zusammenarbeit des Regierungspräsidiums Freiburg; **Dr. Heinrich Ueberwasser**, Grossrat Basel-Stadt zum Thema "Districtsrat TEB"; **David Wüst-Rudin**, Grossrat Basel-Stadt und Präsident der Regio-Kommission; **Matthias Suhr**, Direktor des EuroAirports Basel Mulhouse Freiburg zu den Herausforderungen und Perspektiven des Flughafens; **Dr. med. Peter Indra**, Leiter Gesundheitsversorgung im Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt zum Gesundheitsraum Oberrhein. Auch die Themen Trinationale Pendenzenliste und Leistungsauftrag wurden vertieft.

### Mitgliedschaft fördert Zusammenarbeit

Am Ende des Berichtsjahres 2016 weist die Regio Basiliensis 159 Kollektiv- und 287 Einzelmitglieder auf. Im Berichtsjahr konnten acht Kollektivmitglieder und elf Einzelmitglieder neu hinzugewonnen werden. Sie leisten damit einen konkreten Beitrag zur grenzüberschreitenden Vernetzung und somit zur Verbesserung der Standortbedingungen unseres Lebens- und Wirtschaftsraums.

### Jahresrechnung 2016

Im Jahr 2016 weist die Gesamtrechnung der Regio Basiliensis (IKRB und Verein) bei Ausgaben von 1'218'430 Franken und Einnahmen von 1'307'399 Franken einen Gewinn von 88'969 Franken aus. Die fünf Nordwestschweizer Kantone finanzierten die Regio Basiliensis im Jahr 2016 mit 906'720 Franken. Von der Privatwirtschaft und den übrigen Kollektivmitgliedern sowie den Einzelmitgliedern wurden insgesamt 230'132 Franken beigesteuert. Der Erlös aus Drittaufträgen, Rückerstattungen und diversen Einnahmen belief sich auf 170'547 Franken. Das Vermögen beträgt nach Zuweisung des Gewinns 206'214 Franken.



Prof. Dr. René L. Frey, langjähriges Vorstandsmitglied der Regio Basiliensis, wird von Präsidentin Dr. Kathrin Amacker verabschiedet.



Peter Schenk, Journalist der Basellandschaftlichen Zeitung, erhält von Präsidentin Dr. Kathrin Amacker die Ehrenmedaille der Regio Basiliensis für besondere Verdienste um die Regio-Idee. Rechts im Bild: Laudator Dr. Hans Martin Tschudi.

## HERZLICH WILLKOMMEN

### DER VEREIN REGIO BASILIENSIS KONNTE FOLGENDE KOLLEKTIV- UND EINZELMITGLIEDER IM JAHR 2016 NEU AUFNEHMEN:

#### Kollektivmitglieder

Merian Iselin Klinik, Basel  
 Schweizerische Rheinhäfen, Basel  
 Eberhard Recycling AG, Birsfelden  
 Emch + Berger AG, Bern  
 Christoph Merian Stiftung, Basel  
 Bachem AG, Bubendorf  
 Lyria SAS, Bern  
 Werner Druck & Medien, Basel

#### Einzelmitglieder

Schnellmann Bruno, Dornach  
 Bergmann Max, Basel  
 Cuénod Tim, Basel  
 Moesch Christian, Basel  
 Wyss Sarah, Basel  
 Atici Mustafa, Basel  
 Cortada Raul, Basel  
 Dr. Lewin Ralph, Alt-Regierungsrat, Basel  
 Waldmeier Erich, Kleinandelfingen  
 Breig Pirmin A., Basel

#### MITGLIEDER DES VORSTANDS 2016

Dr. Kathrin Amacker (Präsidentin), Prof. Dr. Crispino Bergamaschi,  
 Dr. Andreas Burckhardt, Martin Christen (Quästor), Urs Endress,  
 Prof. Dr. René L. Frey, Dr. Peter Gloor (Ehrenpräsident),  
 LR Dr. Christoph E. Hänggi, Prof. Dr. Maarten Hoenen, Peter Holenstein,  
 Samuel T. Holzach, Sabine Horvath, Dr. Stephan Mumenthaler (Vizepräsident),  
 Dr. Franz A. Saladin, Dr. Hans Martin Tschudi (Vorsitzender der Begleitgruppe)

#### MITGLIEDER DER BEGLEITGRUPPE 2016

Dr. Hans Martin Tschudi (Vorsitzender der Begleitgruppe), Hans Abt,  
 Dr. Michael Bammatter, Prof. Dr. Thomas Bürgi, Bernhard B. Fischer,  
 Dr. Manuel Friesecke, Prof. Dr. Maarten Hoenen, Dr. Thomas Kübler,  
 Esther Maag, Stephan Maurer, Alberto Schneebeli, Gerhard Thönen,  
 Dr. Heinrich Ueberwasser, Niklaus Ullrich, Christian Walsoe,  
 Dr. Martin K. Weber

### Wir trauern um Dr. Peter Gloor, Pionier und Botschafter für das Dreiland

Dr. Peter (Pitle) Gloor ist am 28. Januar 2017 im Alter von 90 Jahren in Basel verstorben. Als Wegbereiter und Vordenker in der deutsch-französisch-schweizerischen Grenzregion am Oberrhein war er Mitgründer des Vereins Regio Basiliensis im Jahr 1963. Zwischen 1963 und 1975 amtete er als Präsident der Arbeitsgruppe, von 1983 bis 2001 als Präsident und anschliessend als Ehrenpräsident des Vereins. Wir verlieren mit Dr. Peter Gloor einen bemerkenswerten Menschen, einen aufrichtigen Mitstreiter für die Regio-Idee und einen immer engagierten Oberrhein-Botschafter, der unseren Verein seit seiner Gründung entscheidend mitgeprägt hat. Dafür danken wir ihm aus ganzem Herzen. Wir werden Dr. Peter Gloor immer ein ehrendes Andenken bewahren.



Dr. Peter Gloor an der RB-Generversammlung in 2005 nach der Auszeichnung als "Officier de l'ordre National du Mérite de la République française".



## TRINATIONALE PENDENZENLISTE

Die "Trinationale Pendenzenliste" des Vereins Regio Basiliensis fasst in zehn Punkten die wichtigsten Anliegen von Bürgern, Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft im Dreiland zusammen und formuliert Forderungen und Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Weiterentwicklung der Grenzregion am Oberrhein. Ziel ist dabei ein attraktiver, prosperierender und konkurrenzfähiger grenzüberschreitender Wirtschaftsstandort Basel/Nordwestschweiz mit hoher Lebensqualität. Die Forderungen der Pendenzenliste richten sich an die zuständigen Gebietskörperschaften in den drei Ländern am Oberrhein.

Bringen Sie Ihr Anliegen ein unter: [pendenzenliste@regbas.ch](mailto:pendenzenliste@regbas.ch)



## Veranstaltungen: Bewährte Formate und neue Vorhaben

### **RegioTriRhena: Jahreskonferenz zum Thema "Industrie im Dreiland"**

Die künftige Entwicklung der Industrie am südlichen Oberrhein und ihre Herausforderungen, waren Thema der RegioTriRhena-Jahreskonferenz im November in Lörrach. Ziel der RegioTriRhena sei es, so Dr. Kathrin Amacker, Präsidentin der RegioTriRhena, in ihrer Ansprache an die rund 40 Gäste, das Verständnis für den Wirtschaftsraum der trinationalen Region zu fördern und KMUs und Wirtschaftsakteuren eine Plattform für Erfahrungsaustausch zu bieten. Im Anschluss an eine Führung durch die Sonderausstellung "Reiches Erbe – Industriekultur im Dreiland" von Markus Moehring, Leiter des Dreiländermuseums, referierte Oliver Laux, General Manager Europe des ARaymond Center of Expertise in Saint-Louis über seine Erfahrungen zur aktuellen Industrieentwicklung im Dreiland.

### **Trinationale Unternehmensführungen, unter anderem im Infrapark Baselland**

Die drei Unternehmensführungen der RegioTriRhena stiessen in diesem Jahr wieder auf guten Zuspruch. Neben dem Aluminium-Verarbeiter Constellium in Neuf-Brisach stand ein Besuch bei Umicore in Bad Säckingen, weltweit operierender Materialtechnologie- und Recycling-Konzern, auf dem Programm. Auf Schweizer Seite hatte die RegioTriRhena im November in den Infrapark Baselland in Muttenz eingeladen. Nach einer Führung durch die Produktionsanlagen von Clariant und Bayer erhielten die rund 30 Gäste spannende und praxisnahe Einblicke in das Ausbildungslabor von aprentas (s. Foto oben: Auszubildender Jan Schwarz bereitet Stoffe

für die chemische Umsetzung im Reaktionskessel vor). Bei einem Vortrag im Anschluss an die Führungen stellte u.a. Renaud Spitz, Chef von Clariant Schweiz, das Unternehmen Clariant und den Infrapark, eine Tochtergesellschaft der Clariant, vor. Präsidentin Dr. Kathrin Amacker betonte die Vorreiterrolle des Infraparks im Bereich der Industrieentwicklung und nannte die Themen Industrie 4.0 und Migration als wichtige Herausforderungen für die Dreiländerregion.

### **Mitgliederanlass**

In 2016 lud die Regio Basiliensis ihre Mitglieder zu einer exklusiven Führung des Roche-Turms Basel ein. Im Rahmen von vier Führungen standen 80 Plätze zur Verfügung, die in kürzester Zeit vergeben waren. Die Teilnehmer waren begeistert von der Qualität der Führung durch das Bürohochhaus Bau I, den gewonnenen Eindrücken im Gebäude und insbesondere natürlich vom grandiosen Blick, den die Aussichtstage vom Roche-Turm über das Dreiland bietet.

### **Das Verhältnis Schweiz-EU aus der Sicht der Grenzregion**

Die Neue Europäische Bewegung Basel (nebs) und die Regio Basiliensis veranstalteten im November 2016 ein Podium zum Verhältnis Schweiz und Europäische Union aus der Perspektive der trinationalen Grenzregion. Unter der Moderation von Indrani Das Schmid diskutierten Regierungspräsident Dr. Guy Morin, Landrätin Marion Dammann aus Lörrach und Dr. Manuel Friesecke, Geschäftsführer der Regio Basiliensis, über gemeinsame Perspektiven in der Zusammenarbeit.



V. li.: Markus Moehring, Leiter Dreiländermuseum, Dr. Kathrin Amacker, Präsidentin der RegioTriRhena und der Regio Basiliensis, Dr. Manuel Friesecke, Geschäftsführer Regio Basiliensis und Oliver Laux, ARaymond

„Der Blickwinkel macht den Unterschied: unten Grenzen, von oben grenzenlose Regio. Ein Mitgliederanlass auf dem Roche-Turm zeigt, wofür wir zusammen arbeiten. Das motiviert.“

Klaus Wasna, Geschäftsführer LOEBA Treuhand GmbH und Mitglied der Regio Basiliensis





Frédéric Bierry, Président du Conseil Départemental du Bas-Rhin und Laurence Becker (ADIRA) blicken von der Aussichtsetage des Roche-Turms über die Regio.

### Besuchergruppen zu Gast bei der Regio Basiliensis

Vier internationale Besuchergruppen informierten sich 2016 bei der Regio Basiliensis über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein. Neben Informationen aus Vorträgen kam es den Gästen vor allem darauf an, im persönlichen Gespräch zu erfahren, was sie aus dem Dreiland für ihre eigene Arbeit lernen und gegebenenfalls übertragen können. Zu Gast waren eine israelisch-palästinensische und eine schwedisch-norwegische Gruppe sowie Entscheidungsträger aus Kenia. Darüber hinaus waren französische Unternehmer zu Gast.

### 10. slowUp Basel-Dreiland 2016 – Gemeinsam unterwegs!

Der grösste Bewegungstag im Dreiland ist auch bei Regen ein Erlebnis! Bei der Jubiläums-Ausgabe des slowUps Basel-Dreiland spielte das Wetter zwar nicht mit, dennoch beteiligten sich rund 20'000 Radfahrer am zehnten SlowUp Basel-Dreiland. Bestens mit Regenjacke und Regenhose ausgerüstet, machten sie sich auf die 62 Kilometer lange Strecke. Der Anlass bot erneut die längste für den motorisierten Verkehr gesperrte Strecke der Schweiz und des Dreilandes, die mit dem Fahrrad oder den Inlineskates befahren werden konnte. Die Veranstaltung steht unter dem Patronat der Regio Basiliensis und des Trinationalen Eurodistrict Basel TEB. Der 11. slowUp findet am 17. September 2017 statt.

### Veranstaltungen, Referate, Medienkontakte

Die Regio Basiliensis hat zehn Veranstaltungen und Anlässe für Mitglieder und die Öffentlichkeit durchgeführt, zwei davon als IKRB. Darüber hinaus haben der Geschäftsführer und seine Mitarbeiter im Berichtsjahr an mehreren Drittanlässen teilgenommen und dort insgesamt 12 Vorträge gehalten oder auch als Moderatoren an den Veranstaltungen mitgewirkt.

Im Berichtsjahr 2016 hat die Regio Basiliensis die Medien mit acht Communiqués bedient, drei davon als IKRB. Als IKRB hat sie zudem an vier weiteren Communiqués mitgewirkt. Die Regio Basiliensis war ausserdem Kooperations- bzw. Netzwerkpartnerin von 20 Veranstaltungen und unterstützte die Öffentlichkeitsarbeit, wie z.B. der Werkstatt Basel, einer Veranstaltungsreihe der HKBB zu den Stärken der Wirtschaftsregion Basel, des 2. trinationalen Bahnkongresses, der Europatour der nebs 2016 zum Verhältnis Schweiz-EU, des slowUp Basel-Dreiland, des zweiten trinationalen Energiekongresses von TRION-Climate in Liestal sowie des trinationalen Kongresses "Blackout – grossflächiger grenzüberschreitender Stromausfall" in Basel. Zudem hat sich die Regio Basiliensis bei der von Basel-Area.swiss organisierten Veranstaltung "Echtzeit und Industrie 4.0: Welche Möglichkeiten bieten sie Ihrem Unternehmen?" bei Fossil Europe in Basel mit einem Stand präsentiert.

Medienresonanz erhielten u.a. die im Rahmen der 53. GV präsentierte "Trinationale Pendenzenliste" des Vereins und die Paneldiskussion zum Thema "Aktuelle Herausforderungen in den Bereichen Arbeitsmarkt und Grenzgänger am Oberrhein". Gute Presseresonanz erhielten ebenfalls die von der Regio Basiliensis und der Uni Basel organisierte Veranstaltung "Eucor – The European Campus" sowie der Regio-Standpunkt von Regio Basiliensis Präsidentin Dr. Kathrin Amacker "Ein Rückzug auf sich selbst schadet der Dreilandregion!" Ebenso berichteten die Medien ausführlich über drei Mitteilungen der IKRB zur Genehmigung von Interreg-Projekten mit Nordwestschweizer Beteiligung. Darüber hinaus beantwortete die Regio Basiliensis verschiedene Interviewanfragen, zum Beispiel zum Thema Personenfreizügigkeit.

In 2016 berichteten unter anderen folgende Medien: Basler Zeitung, Basellandschaftliche Zeitung, Tageswoche, Le Quotidien jurassien, L'Impartial (Quotidien du canton de Neuchâtel), Badische Zeitung, Oberbadische Zeitung, Südkurier, Dernières Nouvelles d'Alsace (DNA), l'Alsace, Schweizer Radio SRF – Regionaljournal Basel, RFJ (Radio Fréquence Jura), Schweizer Fernsehen SRF und Telebasel.

### Publikationen, Newsletter, Website und Partnerschaften

Als Publikationen erschienen 2016 zwei Informationsbulletin "Regioinform", eines davon zum Thema "Schlüsselprojekte Verkehr". Mitglieder und Partner der Regio Basiliensis erhielten 2016 elf E-mail-Newsletter mit Informationen zu aktuellen politischen Themen aus der Dreiland-Kooperation, Presseartikeln und Veranstaltungshinweisen sowie die monatliche "Carte Blanche", in der Fachleute 2016 zur Frage "Welche Impulse braucht der Wirtschafts- und Arbeitsmarkt am Oberrhein?" Stellung bezogen. Zudem hat sich die Regio Basiliensis mit fünf "Regiostandpunkten" positioniert und Mitglieder und Partner mit rund 100 News über Aktuelles aus dem Dreiland informiert.

### Regio Basiliensis übernimmt Projekt REGIO GRÜNGÜRTEL

Die Regio Basiliensis hat 2016 von der Stiftung für trinationalen Umweltschutz TRINUM das von der IBA Basel 2020 labelisierte dreisprachige Projekt REGIO GRÜNGÜRTEL übernommen und betreut die Website [gruenguertel.ch](http://gruenguertel.ch). Diese präsentiert 100 Orte, die im Kontext mit der Natur innerhalb der trinationalen Agglomeration Basel stehen. Dank diesem Projekt Regio Grüngürtel wird der Bevölkerung ein wichtiger Zugang zur gesamten Agglomeration eröffnet.



V. li: Dr. Manuel Friesecke, Regierungsrat Hans-Peter Wessels, Monica Linder-Guarnaccia (IBA) und Heinrich Vischer (Stiftung Trinum)



V. li.: Prof. Dr. Alain Beretz, Präsident der Universität de Strasbourg, Prof. Dr. Andrea Schenker-Wicki, Stellvertretende Präsidentin von Eucor – The European Campus und Rektorin der Universität Basel, Prof. Dr. Hans-Jochen Schiewer, Präsident von Eucor – The European Campus und Rektor der Universität Freiburg, Dr. Christine Gangloff-Ziegler, Präsidentin der Université de Haute-Alsace und Prof. Dr. Thomas Hirth, Vizepräsident des Karlsruher Instituts für Technologie. Foto: Catherine Schröder/Unistra

## European Campus – Zukunftsraum der Wissenschaft am Oberrhein Von Prof. Dr. Maarten Hoenen

Der 1989 gegründete Verbund der oberrheinischen Universitäten Eucor mit der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i.Br., der Universität Basel, der Universität de Strasbourg, dem Karlsruher Institut für Technologie und der Université de Haute-Alsace ist der zentrale Akteur im Bereich Forschung und Lehre am Oberrhein. Durch die im europäischen Vergleich sehr hohe Dichte an wissenschaftlichen Einrichtungen bietet die Oberrheinregion ideale Bedingungen für die etwa 15'000 Forschenden, 11'000 Doktoranden sowie 115'000 Studierenden. Das Gesamtbudget der fünf Partneruniversitäten beläuft sich auf 2,3 Mrd. Euro.

Mit der Gründung des European Campus im Rahmen eines Festakts in Strasbourg am 11. Mai 2016 wurde Eucor zum einem europäischen Universitätsverbund mit klar definierten gemeinsamen Zielen und Strukturen weiterentwickelt. Er ist als strategisches Leuchtturmprojekt Kern des wissenschaftlichen Zukunftsraums am Oberrhein. Das Projekt sieht vor, einen gemeinsamen Struktur- und Entwicklungsplan zu erarbeiten und strukturbildende Massnahmen zu schaffen, um die vorhandenen Potenziale an den Universitäten gemeinsam zu entfalten. Geplant ist zudem, neue Lehr- und Betreuungsangebote zu entwickeln, den Übergang in den regionalen Arbeitsmarkt zu verbessern, Mobilität und Interkulturalität von Studierenden, Forschenden und Verwaltungsmitarbeitern zu fördern und einen gemeinsamen Aussenaustritt für den European Campus zu konzipieren.

Der European Campus ist mit der Rechtsform eines EVTZ (Europäischer Verbund für Territoriale Zusammenarbeit) ein grenzüberschreitender Universitätsverbund, der die Autonomie der Partneruniversitäten wahrt, aber gemeinsam in Deutschland, Frankreich, der Schweiz und Europa als autonomer Antragsteller auftreten

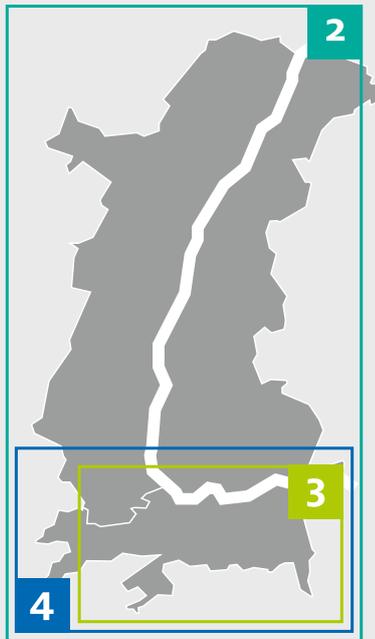
darf. Ziel sind gemeinsame Professuren, Doktoranden und Studierende sowie gemeinsames Verwaltungspersonal, gemeinsame Forschungsprojekte, Abschlüsse und Servicestellen.

Prof. Dr. Maarten Hoenen, Vizerektor für Lehre und Entwicklung der Universität Basel



### ROLLE DER REGIO BASILIENSIS

Die Regio Basiliensis unterstützt den European Campus in seinen Aktivitäten. Im Rahmen der Begleitgruppe der Regio Basiliensis setzt sich ein Ausschuss für das Projekt ein. Am 21. März 2016 fand in der UBS-Schalterhalle in Basel die von der Regio Basiliensis mitorganisierte Veranstaltung "Von Eucor zum European Campus" statt. 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer befassten sich mit der Frage, welche Perspektiven die Zusammenarbeit der Universitäten am Oberrhein hat und welchen Herausforderungen sie sich stellen muss. Prof. Dr. Maarten Hoenen, Vizerektor für Lehre und Entwicklung der Universität Basel, ist Mitglied des Vorstands und der Begleitgruppe der Regio Basiliensis und berichtet in diesen Gefässen regelmässig zum Sachstand des European Campus.



## Die Kooperationsfelder

Die Zusammenarbeit am Oberrhein ist auf mehreren Handlungsebenen organisiert. Ziel ist es, die Politikentwicklung und -umsetzung so zu gestalten, dass grenzüberschreitende Themen und Handlungsfelder der verschiedenen Sektoren und Akteure verschiedener Ebenen und Bereiche berücksichtigt werden.

1

### Die Eurofelder

Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) als europäische Begegnungs-, Austausch- und Lobbyorganisation für Grenzregionen und grenzüberschreitende Zusammenschlüsse.

2

### Die regionale Ebene

Die Trinationale Metropolregion Oberrhein ist das Dach verschiedener Gremien:

- Oberrheinkonferenz. Hier sind regionalstaatliche Regierungen vertreten.
- Oberrheinrat. Hier sind regionale Abgeordnete vertreten.
- Programm zur Förderung grenzüberschreitender Projekte Interreg Oberrhein.
- EURES-T Oberrhein, das Netzwerk zur grenzüberschreitenden Förderung des Arbeitsmarktes.
- RegioTriRhena e.V. als Kooperationsplattform der Politik, Wirtschaft und Wissenschaft für den Raum Freiburg, Colmar, Mulhouse, Basel.

3

### Die lokale, kommunale Ebene: Die Eurodistrikte

Trinationaler Eurodistrict Basel mit der Bürgerberatungsstelle INFOBEST PALMRAIN.

Weitere Eurodistrikte: Eurodistrict Regio PAMINA, Eurodistrict Strasbourg-Ortenau, Eurodistrict Region Freiburg/Centre et Sud Alsace.

4

### Der Metropolitanraum Basel/Nordwestschweiz

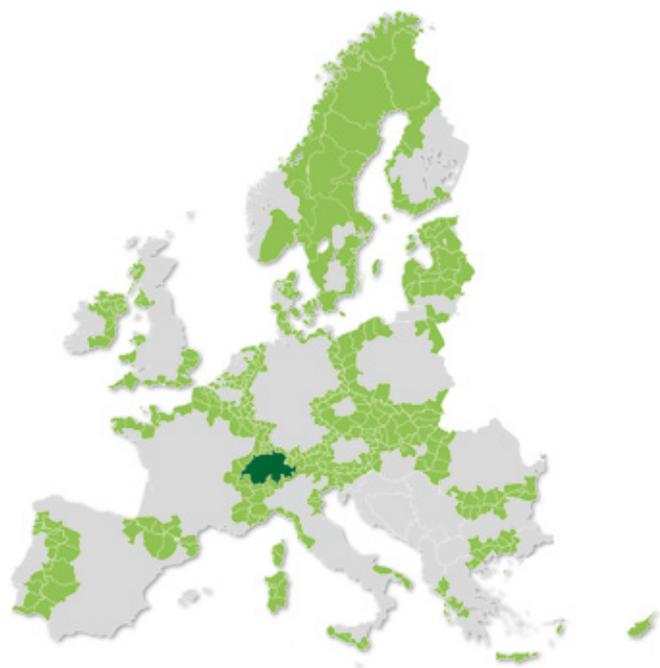
- Die Metropolitankonferenz Basel versammelt als Plattform der Nordwestschweizer Regierungskonferenz Akteure aus Politik und Wirtschaft und hat die gemeinsame Interessenvertretung für den Metropolitanraum Basel zum Ziel.
- Die Neue Regionalpolitik des Bundes (NRP) hat das Ziel, die Innovationsleistungsfähigkeit der Region Basel-Jura zu stärken.

# Grenzen überwinden mit Interreg und der Neuen Regionalpolitik

## Interreg im Dienst der Regionalentwicklung

Die über 70 Interreg-Programme der Europäischen Union verfolgen das gemeinsame Ziel, den Dialog und die Zusammenarbeit der Regionen in Europa zu fördern sowie die Entwicklungsunterschiede in den Regionen zu mindern. Während die Interreg A-Programme die nachbarschaftliche Kooperation in grenzüberschreitenden Regionen fördern, unterstützen die Programme B und Europe die Zusammenarbeit innerhalb grösserer zusammenhängender Räume bzw. auf dem ganzen Kontinent. Alle drei Ausrichtungen sind unter dem Begriff "Europäische territoriale Zusammenarbeit" (ETZ) Teil der EU-Kohäsionspolitik.

Die geförderten Kooperationsprojekte geben neue Impulse und schaffen wichtige Synergien über die Grenzen hinweg. Davon profitieren auch Schweizer Akteure, welche sich seit Programmbeginn 1990 an Interreg beteiligen.



Die Karte zeigt die aktuell 60 Interreg-A-Programme entlang von 38 Staatsgrenzen.

## REGIO BASILIENSIS ALS REGIONALE KOORDINATIONSSTELLE (IKRB)

Im Rahmen von Interreg und der NRP fungiert die IKRB als regionale Koordinationsstelle der Nordwestschweizer Kantone und des Bundes. Damit sind vielfältige Aufgaben verbunden: Umsetzung des Programms Interreg A Oberrhein in der Nordwestschweiz, Einsitznahme in den Programmgeräten, Information und Beratung der Nordwestschweizer Projektpartner, Prüfung der Anträge auf Bundesförderung sowie Koordination der kantonalen Förderung, Verwaltung der Bundesgelder, Berichterstattung gegenüber den Kantonen und dem Bund sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Dem Programm Oberrhein stehen für den Zeitraum 2014–2020 110 Mio. Euro an Fördergeldern aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung, auf Schweizer Seite kofinanziert der Bund im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) Projekte in Höhe von 9.2 Mio. Franken, die einen auf die Bedürfnisse der Wirtschaft ausgerichteten Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit leisten. Die Nordwestschweizer Kantone und Dritte werden sich mit voraussichtlich weiteren rund 15 Mio. Franken am Programm Interreg Oberrhein beteiligen.

## Neue Projekte für Interreg VA Oberrhein genehmigt

Der Begleitausschuss des Programms hat in drei Sitzungen 2016 insgesamt 22 neue Projekte geprüft und genehmigt, davon 14 mit Nordwestschweizer Beteiligung. Die fünf Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Jura und Solothurn unterstützen dabei Vorhaben in der Höhe von 1,9 Mio. Franken, der Bund fördert Projekte mit 4,6 Mio. Franken und Dritte unterstützen mit weiteren 2,1 Mio. Franken. Aufgrund des starken Interesses seitens der Wissenschaft verbunden mit der Durchführung der 2. Wissenschaftsoffensive Oberrhein wurde 2016 eine Vielzahl von Forschungsprojekten genehmigt mit der Folge, dass bereits 75% der für diese Prioritätsachse reservierten EU-Gelder gebunden sind.

Aus dem Interreg B-Programm Nordwesteuropa wurde 2016 zudem das Projekt PHOSforYOU zur Rückgewinnung von Phosphor aus kommunalem Abwasser genehmigt mit der FHNW als Schweizer Projektverantwortlichen und einer Kofinanzierung der beiden Basel.



Das Projekt INVAPROTECT entwickelt Strategien zur Bekämpfung der Kirschessigfliege. 30 Projektpartner aus dem gesamten Oberrheinraum sind daran beteiligt.

## Interkantonale Zusammenarbeit im Zeichen der Innovation

Eine der Neuerungen ab 2016 ist die deutlichere Trennung zwischen dem grenzüberschreitenden und dem interkantonalen Teil der NRP. Zu Letzterem haben die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Jura im Herbst 2016 eine entsprechende Programmvereinbarung mit dem Bund unterzeichnet. Die damit verbundenen 6 Mio. Franken A-fonds-perdu-Bundesmittel kommen Aktivitäten von BaselArea.swiss zur Stärkung der Effizienz, Wirksamkeit und Transparenz der staatlich finanzierten trikantonalen Innovationsförderung zugute. Die 18 Mio. Franken Bundesdarlehen stehen für die Weiterentwicklung der Standorte Allschwil und Delémont des Switzerland

"Der von Interreg geförderte oberrheinische Cluster Nachhaltigkeitsforschung erlaubt es, mittels grenzüberschreitender Kooperationen, das Potenzial am Standort Basel auszuschöpfen. Dies dokumentieren erste Kooperationserfolge."

Prof. Dr. Paul Burger,  
Universität Basel, Head  
Sustainability Research Group



### EURES-T Oberrhein im Dienste der Arbeitsmobilität

Das zu EURES-T (European Employment Services – Transborder) Oberrhein zusammengeschlossene Netzwerk der öffentlichen Verwaltungen, der Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen sowie der Gebietskörperschaften verfügt seit Dezember 2016 über eine neue, zweisprachige Homepage. Unter [www.eures-t-oberrhein.eu](http://www.eures-t-oberrhein.eu) können relevante Informationen rund um die grenzüberschreitende berufliche Mobilität am Oberrhein auch mobil abgerufen werden.



Seit April 2016 steht das Netzwerk mit Hansjürg Dolder, ehem. Leiter Amt für Wirtschaft und Arbeit Basel-Stadt, erstmals unter Schweizer Präsidentschaft. Besondere Aufmerksamkeit wird der verbesserten Information und Beratung von Arbeitgebern und (potenziellen) Grenzgängern sowie einer stärker integrierten Zusammenarbeit mit weiteren grenzüberschreitenden Wirtschafts- und Arbeitsmarkt-Akteuren gewidmet.

Innovation Park (SIP) Basel Area zur Verfügung. Beide Einrichtungen bilden den Kern des so genannten Regionalen Innovationssystems (RIS) Region Basel-Jura mit dem Ziel, Innovation systematisch und gemeinsam zu stärken. Dazu gehören auch weitere Akteure und Institutionen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Der Verein Regio Basiliensis übernimmt dabei das Regionalmanagement: Er begleitet und berät die Schweizer Projektpartner und verwaltet im Auftrag des Bundes und der Kantone die NRP-Gelder.

Die IKRB nahm bis Ende 2016 innerhalb von EURES-T eine Koordinations- und Informationsfunktion für die Schweizer Partner wahr: Sie sorgte für die Abstimmung ihrer Interessen und die Koordination ihrer Aktivitäten, sie informierte sie über die laufenden Massnahmen und vertrat die fünf Nordwestschweizer Kantone im Lenkungsausschuss.



## BEWILLIGTE INTERREG VA-PROJEKTE MIT NORDWESTSCHWEIZER BETEILIGUNG IN 2016

Projekte	Gesamtkosten (€)	Schweizer Projektpartner
INVAPROTECT: Strategien gegen neue Schaderreger im Obst- und Weinbau	4.2 Mio.	FibL, AG, BL, SO, Bund
Vorstudien für das öffentliche Beteiligungsverfahren zur Schienenanbindung EAP	4.6 Mio.	BAV, EAP
ORRAP: Optimales Recycling von Ausbausphal auf verkehrsschwachen Strassen	1.5 Mio.	FHNW, EMPA, AG, TBA BL, NRP
Nanotransmed: Innovationen in der Nanomedizin, von der Diagnose zur Implantologie	4.6 Mio.	Unispital BS, AG, BL, BS, NRP
TRISAN: Zusammenarbeit der Gesundheitsverwaltungen und -leistungserbringer	0.8 Mio.	GD BS, AG, BL, BS, NRP
TRIDIAG: Neue Diagnostik-Tools in der Transplantationsmedizin	2.7 Mio.	Unispital BS, AG, BL, BS, NRP
SPIRITS: robotische Assistenzsysteme für hybride bildgestützte Chirurgie	1.67 Mio.	FHNW, EPFL, BS, BL, AG, NRP, Fi. Baur und Sensoptic
Geteilte Überzeugung: Schaffung interreligiöser Lehrangebote und Unterrichtsmaterialien	1.8 Mio.	Uni Basel, BS, BL, NRP
Vitifutur: nachhaltiger Pflanzenschutz im Weinbau und in der Weinindustrie.	4.08 Mio.	Swiss Nanoscience Institute, BS, BL, AG, NRP
Marge: Trinationale Stadtteilentwicklung	1.36 Mio.	FHNW, Pratteln, Suhr, PD BS, BL, BS, AG, NRP
Zivilgesellschaft: Mobilisierung und Begleitung zivilgesellschaftlicher Akteure	0.85 Mio.	BS, BL, AG, JU
Tram 3: Ausbau des multimodalen Verkehrszentrums am Bahnhof St. Louis	5.4 Mio.	BVD BS, BVB, Agglofonds
PROOF: Organische Photovoltaik-Dachelemente für Gewerbe und Industrie	0.99 Mio.	Fi. ROLIC Allschwil
Der Weltenbummler: Online-Lernspiel für Kinder und Jugendliche aus dem Oberrhein	0.3 Mio.	Trinationaler Eurodistrict Basel

# Gesundheit, Arbeitsmarkt, Verkehr und Energie im Fokus

## Kooperationsgremium der regionalstaatlichen Partner

Die 1975 durch das Bonner Abkommen gegründete Deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz bildet den institutionellen Rahmen der grenzüberschreitenden regionalen Zusammenarbeit am Oberrhein. Ihre Hauptaufgabe ist es, die Zusammenarbeit zwischen Behörden am Oberrhein zu stärken und für die Bewohner ein attraktives Lebensumfeld zu schaffen. Beteiligt sind Regierungs- und Verwaltungsstellen der Bundesländer Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, des französischen Staates, der Région Grand Est und der Départements Bas-Rhin und Haut-Rhin sowie der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau, Solothurn und Jura. Dieses Gebiet umfasst rund 21'000 km<sup>2</sup> und 6 Millionen Einwohner.

## UNSERE AUFGABEN

Die Regio Basiliensis nimmt als IKRB im Auftrag der Nordwestschweizer Kantone Einsitz in den thematischen Arbeitsgruppen und koordiniert zusammen mit der Schweizer Delegationssekretärin die Schweizer Delegation. Die IKRB vertritt die Schweizer Interessen im Koordinationsausschuss, welcher das ORK-Sekretariat begleitet, und ist Anstellungskörperschaft für die Schweizer Mitarbeiterin im trinationalen ORK-Team in Kehl.



Ein mehrsprachiger Kinderchor singt zum Auftakt der trinationalen Fachtagung Mehrsprachigkeit im Mai 2016 in Strasbourg.



Plenum der ORK am 9.12.2016, u.a. mit ORK-Präsident Dr. Guy Morin, Regierungsrat Jacques Gerber und Dr. Kathrin Amacker, Präsidentin der Regio Basiliensis.

"Wir brauchen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein, um die Chancen und Herausforderungen einer Grenzregion anpacken zu können."



Katharina Hamburger,  
Schweizer Delegationssekretärin im Sekretariat der Oberrheinkonferenz

## Schwerpunkte der Schweizer Präsidentschaft

Die Oberrheinkonferenz stand 2016 unter Vorsitz des Regierungspräsidenten des Kantons Basel-Stadt, Dr. Guy Morin. Ein Schwerpunkt seiner ORK-Präsidentschaft lag darin, die trinationale Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich zu vertiefen. Mit der Lancierung des Interreg-Projekts TRISAN konnte die Basis für eine trinationale Gesundheitsplattform geschaffen werden. Sie hat das Ziel, das gesundheitliche Versorgungsangebot am Oberrhein zu verbessern. Fortschritte in der Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Verkehrsinfrastruktur konnten unter anderem mit dem Start des Vorprojekts für den Schienenanschluss des Euro-Airports erreicht werden. Die Schweizer ORK-Präsidentschaft hat sich zudem die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Oberrhein und die Weiterentwicklung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarkts zum Ziel gesetzt. So konnte Dank einer besseren Bekanntmachung des Euregio-Zertifikats bei den Unternehmen und bei Lehrlingen mit 70 neuen Unternehmen und insgesamt 382 Absolventen ein neuer Teilnehmerrekord erzielt werden. Im Mai 2016 fand in Strasbourg eine Veranstaltung zur Mehrsprachigkeit mit dem Fokus auf die Berufsbildung statt. Im Bereich Energie fand in Lörrach eine Tagung zu grenzüberschreitenden Wärmenetzen statt. Ausserdem wurde im Dezember in Basel eine Tagung zum Thema "Blackout – grossflächiger grenzüberschreitender Stromausfall" durchgeführt.

## Veranstaltungen und Massnahmen

Unter dem Dach oder mit finanzieller Mitwirkung der Oberrheinkonferenz wurden 2016 unter anderem weitere folgende Veranstaltungen und Massnahmen durchgeführt:

- Verabschiedung von gemeinsamen Gesundheitsförderungszielen
- Publikation zur positiven Entwicklung der Tourismuskennzahlen im Oberrheinraum
- Statistik-Broschüre "Oberrhein – Zahlen und Fakten 2016"
- Lancierung eines grenzübergreifenden Dialogs zum Arbeitsmarkt
- Aktualisierung des Leitfadens zur gegenseitigen Information
- Bericht "30 Jahre nach der Sandoz-Katastrophe"
- Grenzüberschreitender Dialog zur Ausbreitung der Tigermücke am Oberrhein
- Weiterentwicklung des Frauennetzwerks am Oberrhein
- trinationale Interreg-Projekt zur Grundwasserqualität ER-MES-Rhin, an dem Mitglieder des Expertenausschusses Wasserressourcen der Oberrheinkonferenz beteiligt sind

Bei der Medienkonferenz zum Kongress "Blackout": Dr. Alberto Isenburg, Vorsitzender der Kommission Klima und Energie, übergibt Dr. Guy Morin, Regierungspräsident Kanton Basel-Stadt und Präsident der Oberrheinkonferenz, die soeben unterzeichnete gemeinsame Erklärung. Darin benennen die Experten Handlungsfelder und Empfehlungen im Umgang mit einem Blackout. Dr. Guy Morin brachte die Anliegen der gemeinsamen Erklärung am 9. Dezember beim Plenum der ORK in Liestal ein.



Dr. Manuel Friesecke, Geschäftsführer der Regio Basiliensis, diskutiert mit Dr. Michael Wilke, Bürgermeister der Stadt Lörrach und Dr. Walter Sattinger von Swissgrid.



Dr. Guy Morin, Schweizer Präsident der Oberrheinkonferenz, eröffnet die Ausstellung "Kleine Aussenpolitik" des Kantons Basel-Stadt.

**TRINATIONALE METROPOLREGION OBERRHEIN – AUSTAUSCH UND VERNETZUNG ALLER AKTEURE AM OBERRHEIN**

Im Rahmen der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO) wird mit einer horizontalen Vernetzung aller bestehenden Gremien und Kooperationsfelder am Oberrhein der Austausch der Akteure am Oberrhein gefördert und die Dynamik verstärkt. Ziel ist es, innovative Projekte mit hohem Mehrwert für die Region zu realisieren, vor allem in den Bereichen von Forschung und Entwicklung, Umwelt und Energie sowie Kultur und Touristik. Dabei geht es auch darum, den Oberrhein nach aussen und nach innen besser sichtbar zu machen.

Im Bereich Zivilgesellschaft wurde im September ein Bürgerdialog veranstaltet. Die Säule Wissenschaft der Trinationalen Metropolregion Oberrhein (TMO), ein Netzwerk von Universitäten, Hochschulen für angewandte Wissenschaften und ausseruniversitären Forschungseinrichtungen, hat es sich zur zentralen Aufgabe gemacht, den Oberrhein als wissenschaftliche "Exzellenzregion" zu entwickeln, indem sie die Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Forschung und Innovation vorantreibt. Die erstmals von 2011 bis 2015 erfolgreich durchgeführte deutsch-französische Wissenschaftsoffensive ist dabei ein zentrales Instrument – eine europaweit einzigartige Förderung exzellenter, grenzüberschreitender Vorhaben der anwendungsorientierten Forschung am Oberrhein. Die Erfolgsgeschichte der Wissenschaftsoffensive wurde nunmehr im Jahr 2016 mit ihrem zweiten Projektaufruf fortgeschrieben.



**ARBEITSGEFÄSSE**

- AG Wirtschaftspolitik
- Kommission Klima & Energie
- AG Gesundheitspolitik
- AG Regionale Verkehrspolitik
- AG Raumordnung
- AG Umwelt
- AG Landwirtschaft
- Forum Kultur
- AG Erziehung & Bildung
- AG Katastrophenhilfe
- AG Jugend
- AG Sport

**VORSITZ 2016**

- Andreas Kempff, Industrie- u. Handelskammer Südlicher Oberrhein (D)
- Dr. Alberto Isenburg, Amt für Umweltschutz und Energie Kanton Basel-Landschaft (CH)
- Dr. Peter Indra, Gesundheitsdepartement Kanton Basel-Stadt (CH)
- Guy Treffot, Direction Régionale de l'Environnement, de l'Aménagement et du Logement de la Région Grand Est (F)
- Martin Orth, Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz (D)
- Prof. Dr. Hans-Jürgen Seimetz, Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (D)
- Danièle Utard, Direction Régionale de l'Alimentation, de l'Agriculture et de la Forêt de la Région Grand Est (F)
- Philippe Bischof, Präsidentsdepartement Basel-Stadt (CH)
- Philippe Guilbert, Académie de Strasbourg (F)
- Sabine Gaudin, Regierungspräsidium Karlsruhe (D)
- Sarah Wyss, Grossrätin Basel-Stadt (CH)
- Urs Wüthrich-Pelloli, Alt-Regierungsrat Kanton Basel-Landschaft (CH)



"Als designierter Schweizer Präsident des TEB möchte ich in 2017 unter anderem die Lenkungsmaßnahmen für die grenzüberschreitende Mobilität im TEB weiter vorantreiben. Wichtig ist es mir auch, Begegnungsprojekte des TEB bekannter zu machen und so die Bürgernähe im TEB zu stärken."

Lukas Ott, Schweizer Vize-Präsident des Trinationalen Eurodistrict Basel und Stadtpräsident von Liestal (BL)



## Kommunale Zusammenarbeit im Dreiland

### Der Trinationale Eurodistrict Basel (TEB) gewährleistet grenzüberschreitend die Verknüpfung der Gemeinden

Der Eurodistrict setzt sich seit seiner Gründung im Jahr 2007 insbesondere dafür ein, die Zusammenarbeit zwischen den Städten, Gemeinden, Gemeindeverbänden und Gebietskörperschaften sowie kommunalen Zweckverbänden der trinationalen Agglomeration Basel, weiterzuentwickeln und zu vertiefen. Dazu werden bi- und trinationale Projekte und Initiativen geplant, die im Rahmen von Interreg Oberrhein gefördert werden.

Wachsende Bedeutung erlangte der TEB zuletzt durch den Begegnungsfonds, mit dem grenzüberschreitende Begegnungen z.B. in Form von Festen, kulturellen oder sportlichen Anlässen unterstützt werden können. Mit diesem Fonds konnten 2016 zwölf grenzüberschreitende Projekte gefördert werden. In Kooperation mit den anderen Eurodistricten und Interreg wurde in 2016 ein neuer Kleinprojektfonds vorbereitet, der ab 2017 weitere Begegnungsprojekte der Zivilgesellschaft unterstützt. Die Förderung des öffentlichen Verkehrs und der Mobilität waren auch 2016 wichtige Themen des TEB. Im Bereich "Mobilitätsmanagement" wurde eine Machbarkeitsstudie für eine internetbasierte, multimodale Mobilitätsplattform zu allen Verkehrsmitteln und -trägern für die trinationale Agglomeration fertig gestellt. Darüber hinaus waren neben der Begleitung und Weiterentwicklung des Projekts 3Land die Internationale Bauausstellung IBA Basel 2020 Schwerpunkte des TEB. Ein besonderes Ereignis war von September bis November die Zwischenpräsentation der IBA Basel mit einem gut besuchten Eröffnungsfest und einer Ausstellung in der Voltahalle Basel. Die multimedialen Stationen in der IBA Basel Expo gaben den Besuchern die Möglichkeit, Vision und Ziele der IBA Basel auf lebendige und spielerische Weise interaktiv zu erleben.

Im April 2016 übergab der Kanton Basel-Stadt die Leitung der Schweizer Delegation im TEB sowie das Vizepräsidium an den Kanton Basel-Landschaft. Der Kanton Basel-Landschaft und die Stadt Liestal übernehmen diese Aufgabe in enger Zusammenarbeit. Lukas Ott, Stadtpräsident von Liestal, wurde im April vom TEB-Vorstand als Vizepräsident gewählt. Mit ihm übernimmt erstmals ein Vertreter einer Schweizer Mitgliedsgemeinde eine Führungsfunktion innerhalb des TEB. 2017 wird die Präsidentschaft des TEB von Frankreich an die Schweiz übergehen. Designierter Nachfolger von Jean-Marc Deichtmann ist Lukas Ott.

### Agglomerationsprogramm Basel

Der trinationale Verein Agglo Basel erarbeitet, in engerer Abstimmung mit dem TEB, die Agglomerationsprogramme und entwickelt sie weiter. Er koordiniert die Verkehrs- und Siedlungsentwicklung in der trinationalen Region Basel und bereitet alle vier Jahre ein Massnahmenprogramm vor. Im Dezember 2016 wurde die 3. Generation des Agglomerationsprogramms mit einem Portfolio von 300 Projekten und einem Investitionsvolumen von rund 2,4 Mrd. Franken in Bern eingereicht. Wichtigste Projekte im prioritären A-Horizont sind z.B. das Tramprojekt Klybeck Kleinhüningen, die Verlängerung der Tramlinien 8 in Weil am Rhein bis Läublinpark, die ÖV-Drehscheiben und Bushöfe in Lörrach, Böttmingen, Grellingen, Frenkendorf, Rheinfelden (CH).



### DIE IKRB KOORDINIERT UND INFORMIERT DIE SCHWEIZER DELEGATION

Die Regio Basiliensis nimmt als IKRB im Auftrag der Nordwestschweizer Kantone Einsitz in der Fachlichen Koordinationsgruppe des Trinationalen Eurodistricts Basel. Diese bereitet die Beschlüsse des Vorstands vor und begleitet die Aktivitäten der TEB-Geschäftsstelle. Die IKRB koordiniert die Schweizer Delegation und gewährleistet an den Schnittstellen den Informationsfluss zu den weiteren grenzüberschreitenden Gremien am Oberrhein. Dafür nimmt sie an den Vorstandssitzungen, an den Plenarsitzungen des Districtsrats und an Arbeitsgruppensitzungen teil.



### INFOBEST PALMRAIN: der Wegweiser durchs Dreiland

INFOBEST PALMRAIN informiert und berät Bürger, Verwaltungen, Unternehmen, Vereine und Politiker in allen grenzüberschreitenden Fragen zwischen Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Jährlich bearbeitet die Einrichtung rund 5000-6000 Anfragen. Ein Grossteil hiervon betraf auch 2016 die grenzüberschreitende Mobilität (z.B. Arbeiten im Nachbarland, Sozialversicherungen, Lohnsteuern) und die Verlegung des Lebensmittelpunktes (z.B. Umzug, Zoll, KFZ-Versicherung). Die Regio Basiliensis, 1993 Mitinitiatorin der INFOBEST, vertritt als Koordinationsstelle die Kantone in der Projektgruppe und ist Anstellungskörperschaft für den Schweizer Mitarbeiter Marc Borer.



**METROPOLITANKONFERENZ BASEL –  
INTERESSENVERTRETUNG GEGENÜBER DEM BUND**

Der Metropolitanraum Basel reicht als funktionaler Raum über Kantons- und Landesgrenzen hinaus. Die Metropolitankonferenz Basel (MKB) ist eine Plattform der Nordwestschweizer Regierungskonferenz und versammelt Akteure aus Politik und Wirtschaft. Sie trifft sich einmal jährlich zu einer Versammlung. Bei ihrer Arbeit konzentrieren sie sich auf die Interessensvertretung gegenüber dem Bund und dabei auf Kernthemen, die für den Metropolitanraum Basel von besonderer Bedeutung sind und für die ein Konsenspotenzial besteht. ([www.metropolitankonferenz-basel.ch](http://www.metropolitankonferenz-basel.ch)). Als privatrechtlicher Verein unterstützt die Regio Basiliensis fallweise Positionsbezüge der Metropolitankonferenz Basel.

Vertreterinnen und Vertreter der Nordwestschweizer Regierungskonferenz und der regionalen Wirtschaftsverbände trafen sich am 25. November 2016 zur achten Metropolitankonferenz Basel, die vom Basler Regierungspräsidenten Dr. Guy Morin präsiert wurde. Im Anschluss an die Konferenz fand erstmals ein öffentliches Forum statt, an dem das Verhältnis Schweiz-Europa und die Zukunft des Wirtschafts- und Forschungsstandorts Nordwestschweiz diskutiert wurden. Die Metropolitankonferenz Basel hat im 2016 ein Positionspapier zur Verkehrsinfrastruktur und zur S-Bahn veröffentlicht und am 5. Dezember 2016 die Mitglieder des Bundesparlaments am Montagabend im Rahmen einer Veranstaltung im Bundeshaus über die Perspektiven und Herausforderungen der Verkehrsinfrastrukturen in der Region Nordwestschweiz informiert.



# Lobbying für europäische Grenzregionen

Die Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) ist die wichtigste europäische Lobbying-Organisation für Grenzregionen und grenzüberschreitende Zusammenschlüsse. Die AGEG verfolgt insbesondere das Ziel, Interessen der Grenzregionen und grenzüberschreitenden Zusammenschlüsse bei den europäischen Institutionen zu vertreten, aber auch nationale Behörden und Organe. Die Regio Basiliensis war an der Gründung der AGEG massgeblich beteiligt und wirkt seit diesem Zeitpunkt im Präsidium mit – seit einigen Jahren auch im Auftrag der RegioTriRhena. Durch diese Tätigkeit ist der Zugang zu wichtigen, für europäische Grenzregionen relevante Informationen sowie die Partizipation an entsprechenden Entscheidungsprozessen sichergestellt – dies auch im Interesse der Nordwestschweizer Kantone. Im Jahr 2016 befasste sich die AGEG unter anderem mit der Zukunft der europäischen Kohäsionspolitik, mit Lösungen für Hindernisse im Alltag in Grenzregionen und mit dem Kleinprojektfonds.



V. li.: Dr. Jacqueline Plum, Beatrice Hilverda, Irina Blonina, Dr. Manuel Friesecke, Sylvia Dürrenberger, Andreas Doppler

## TEAM REGIO BASILIENSIS

Personelle Wechsel in der Geschäftsstelle der Regio Basiliensis (Verein und IKRB): Bis Juni 2016 unterstützte **Pauline Przybylski** (Bild oben) das Team der Regio Basiliensis als Hochschultrainee im Bereich Förderprogramme. Wir danken ihr für ihre stets engagierte und wertvolle Mitarbeit. Ihre Nachfolge übernahm im Juli 2016 **Sonja Stockhausen** (Mitte). Unser Dank gilt ebenso **Laurène Bernot** und **Martha Schillmöller**, die das Team 2016 als Praktikantinnen unterstützt haben. Unser Dank gilt auch **Cyrielle Woimant** (unten), die unser Team bis März 2016 als administrative Assistentin und als Mutterschutzvertretung von Beatrice Hilverda, verstärkt hat.



## WICHTIGE REGIOTERMINE 2016

- |          |                                  |               |                                                  |
|----------|----------------------------------|---------------|--------------------------------------------------|
| 4. Mai   | 54. RB-Generalversammlung, Basel | 13. Juli      | Festakt 20 Jahre Oberrheinrat, Freiburg          |
| 9. Juni  | Plenarversammlung NWRK, Dornach  | 17. September | slowUp Basel-Dreiland, Basel                     |
| 18. Juni | slowUp Hochrhein                 | 25. Oktober   | Verleihfeier Euregio-Zertifikat, Europapark Rust |
| 19. Juni | 1. Plenum Oberrheinrat, Lörrach  | 1. Dezember   | Plenum Oberrheinkonferenz, Colmar/Mulhouse       |
| 23. Juni | Präsidium Oberrheinkonferenz     | 4. Dezember   | 2. Plenum Oberrheinrat, Karlsruhe                |



# Regio Basiliensis

## IMPRESSUM

REGIOINFORM 1/17, erscheint unregelmässig.

Redaktion: Dr. Manuel Friesecke, Dr. Jacqueline Plum,  
Andreas Doppler

Gestaltung und Realisation: Glanzmann Schöne Design  
Druck: Grempel AG, Basel/Pratteln

Fotos zur Verfügung gestellt von: Titelfoto Juri Junkov,  
Jan Schwarz, Ausbildender der Novartis Pharma AG,  
im Ausbildungslabor von aprentas (siehe auch S. 6) |  
Markus Bühler-Rasom | Juri Junkov | Regio Basiliensis |  
Catherine Schröder / Unistra |  
regiosuisse (Karte S. 10) | Interreg Oberrhein | ORK

### Sonstige Hinweise

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten  
nur die männliche Form verwendet. Die weibliche  
Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

## WERDEN SIE MITGLIED

Interessiert Sie die Arbeit der Regio Basiliensis und möchten Sie die  
Vorteile einer Mitgliedschaft nutzen? Dann nehmen Sie Kontakt zu  
uns auf. Gerne senden wir Ihnen weitere Informationen zu.

Eine Mitgliedschaft ist als Einzelmitglied (Mindestbeitrag CHF 70.–)  
oder als Firma bzw. Organisation möglich (Mindestbeitrag CHF 250.–).

## KONTAKT

Regio Basiliensis  
Freie Strasse 84, Postfach,  
CH-4010 Basel  
Fon + 41 61 915 15 15  
Fax + 41 61 915 15 00  
E-Mail: [info@regbas.ch](mailto:info@regbas.ch)  
Web: [www.regbas.ch](http://www.regbas.ch)



Regio Basiliensis